



## Frauen an Österreichs Hochschulen – Gestaltungspotenzial im Zeitalter der Digitalisierung?

### Wussten Sie, dass...

...die durch die Digitalisierung ausgelösten Veränderungsprozesse die Verteilung von Einkommen, Vermögen und Macht in der Gesellschaft stark beeinflussen und damit auch soziale Kernfragen, wie die der Gleichstellung der Geschlechter inhärent neu verhandelt werden?

...mit Augusta Ada Lovelace eine Frau bereits 1843 das erste komplexe Computerprogramm veröffentlichte und damit als erste/r Programmierer/in der Welt gilt? (vgl. *Füegi und Francis*, Lovelace & Babbage and the creation of the 1843 'Notes', 2003, in: ACM Inroads 2015, Ausgabe 6, Nr.3, 78-86)

...Frauen in den Ausbildungsfeldern Technik und Ingenieurwissenschaften sowohl an öffentlichen Universitäten, als auch an Fachhochschulen sehr stark unterrepräsentiert sind (Datenstand Wintersemester 2016/17):

Ausbildungsfeld	Universitäten
Informatik	17,3%
Ingenieurwesen	19,3%

Ausbildungsfeld	Fachhochschulen
Informatik	21,5%
Ingenieurwesen	21,3%

Quelle: Universitäten: Frauenanteil an belegten ordentlichen Studien nach ISCED 2-Steller (ISCED-F-1999) 48 Informatik bzw. 52 Ingenieurwesen und technische Berufe, BMBWF, unidata. Fachhochschulen: Frauenanteil an ordentlichen Studierenden an FH-Studiengängen in Naturwissenschaften und Technik nach ISCED 2-Steller (ISCED-F-1999) 48 Informatik und 52 Ingenieurwesen und technische Berufe, BMBWF, unidata.

...der zukünftige Arbeitskräftebedarf in Österreich aber gerade in Informatik und den Ingenieurberufen laut Expert/innen und Unternehmer/innen-Befragungen als sehr hoch eingeschätzt wird. (Siehe *Binder et. al.*, MINT an öffentlichen Universitäten, Fachhochschulen sowie am Arbeitsmarkt. Eine Bestandsaufnahme, Studie des IHS, 2017, 76)

...es volkswirtschaftlich aufgrund der Exportschwerpunkte Österreichs (u.a. IKT & Maschinen und Anlagenbau-Produkte nach Deutschland) von großer Bedeutung ist, auch das weibliche Potenzial an Informatiker/innen und Ingenieurwissenschaftler/innen zu „heben“, um wettbewerbsfähig zu bleiben? (vgl. *Wirtschaftskammer Österreich*, Außenwirtschaft. Österreichische Exportwirtschaft, Österreichischer Außenhandel und Direktinvestitionen. Export-Hot Spots, 2016, 6.)

### Oft gelesen und gehört, aber was ist eigentlich die...

#### ...horizontale Segregation?

Unter der horizontalen Segregation versteht man die Verteilung von Frauen und Männern auf unterschiedliche Schultypen, in weiterer Folge auf unterschiedliche Studienfelder und letztlich auf unterschiedliche Branchen und Berufe am Arbeitsmarkt. Sie entsteht u.a. durch gesellschaftliche Geschlechterzuschreibungen, die von Geburt an unbewusst oder bewusst weiter gegeben werden und damit auf alle einwirken.

Die horizontale Segregation wirkt sich auf unterschiedlichste Studienfelder aus. So zählen etwa Instrumentalstudien zu den geschlechtersegregiertesten: Während der Frauenanteil im Studium Flöte im SS 2015 bei 84 % lag, lag er im Posaune-Studium nur bei 8 %. (vgl. *Dibiasi Anna et. al.*, *Situation von Studentinnen. Zusatzbericht der Studierenden-Sozialerhebung 2015*, Studie des IHS, 2017, 43.)

Auch im Bereich der veterinärmedizinischen Studien sind die Frauenanteile besonders hoch und somit ist eine Geschlechtersegregation gegeben. Frauen konzentrieren sich übrigens stärker als Männer auf Studien, wo ihr Geschlecht überrepräsentiert ist.

#### ...vertikale Segregation?

Bei der *vertikalen Segregation* geht es darum, dass Frauen und Männer auf unterschiedlichen Karriere-Stufen bzw. Hierarchieebenen ungleich verteilt sind. Im Regelfall nehmen die Frauenanteile entlang der universitären „Karriereleiter“ von den Studierenden über wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/innen bis hin zu den Professor/innen ab. Frauen gelangen also seltener in Führungspositionen („gläserne Decke“). Besonders gering sind die Frauenanteile bei Professuren an Technischen Universitäten, u.a. weil dort die Frauenanteile bei den Studierenden bereits durchgängig unter 30% liegen und somit ein geringeres Potenzial an Frauen vorhanden ist.

**Informationen zu den Programmen und Initiativen, die die Stabsstelle für Gender- und Diversitätsmanagement setzt finden Sie auf der [Website des BMBWF](#)**